

Speth
Waltermann
Kaier

Kaufmännische Steuerung und Kontrolle

für das kaufmännische Berufskolleg I



Merkur 
Verlag Rinteln

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis


Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Dr. Hermann Speth, Dipl.-Hdl., Wangen im Allgäu


Aloys Waltermann, Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdl., Fröndenberg

Alfons Kaier, Dipl.-Hdl., Überlingen



Merkur
Verlag Rinteln

mvurl.de/t9mx



Der Merkur Verlag Rinteln kooperiert mit JL Education. JL Education bietet bildungsplangerechte, didaktisch aufbereitete Erklärvideos für den Wirtschaftsunterricht. Erklärvideos und Materialien des Verlags sind aufeinander abgestimmt und werden an geeigneter Stelle verlinkt. Die Kombination unterschiedlicher Lernmedien erleichtert und erweitert den Spielraum für einen übergreifenden Kompetenzerwerb.

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen. Die in diesem Buch zitierten und verlinkten Internetseiten wurden vor der Veröffentlichung auf rechtswidrige Inhalte in zumutbarem Umfang untersucht. Rechtswidrige Inhalte wurden nicht gefunden. Bei der Aktivierung der Links baut Ihr Browser ggf. eine direkte Verbindung mit den Servern von Drittanbietern (z.B. YouTube) auf. Auf die dort gesammelten Daten haben wir keinen Einfluss.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Die Merkur Verlag Rinteln Hutkap GmbH & Co. KG behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data Mining (TDM) im Sinne von § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Für den Erwerb einer entsprechenden Nutzungserlaubnis wenden Sie sich bitte an copyright@merkur-verlag.de.

Umschlagfoto: Pixel-Shot – stock.adobe.com

* * * * *

8. Auflage 2024

© 2007 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur-Nr. 0579-08

ISBN 978-3-8120-1003-0

Kompetenzbereich 1: Grundlagen der Buchführung

1 Sich die Aufgaben der Buchführung bewusst machen

1.1 Bereiche des Rechnungswesens

Das Rechnungswesen erfasst die betrieblichen Prozesse eines Unternehmens und stellt die Ergebnisse der Geschäftsleitung zur Auswertung zur Verfügung. In großen Unternehmen umfasst das Rechnungswesen vier Bereiche.

Buchführung (Finanzbuchführung, Geschäftsbuchführung)	<ul style="list-style-type: none">■ Erfasst zu Beginn der Geschäftsperiode das Vermögen und das eingesetzte Kapital des Unternehmens.■ Hält alle Wertveränderungen (Einnahmen, Ausgaben) während des Jahres fest.■ Ermittelt den Gewinn bzw. Verlust des Unternehmens.■ Erfasst am Ende der Geschäftsperiode die Bestände und Veränderungen von Vermögen und eingesetztem Kapital.■ Erfasst alle Wertveränderungen des Unternehmens, auf die die Kosten- und Leistungsrechnung anschließend zurückgreifen kann.■ Bildet die Grundlage für die Kosten- und Leistungsrechnung.
Kosten- und Leistungsrechnung	<ul style="list-style-type: none">■ Ermittelt die Selbstkosten der einzelnen Erzeugnisse und die Preise, zu denen die Erzeugnisse angeboten werden können.■ Stellt den Kosten die Leistungen gegenüber und ermittelt damit den Erfolg aus der Produktion und dem Verkauf der Erzeugnisse.■ Stellt Informationen zur Vorbereitung und Kontrolle von Produktionsentscheidungen bereit.
Statistik	<ul style="list-style-type: none">■ Sammelt betriebliche und außerbetriebliche Daten, bereitet die Daten auf und analysiert sie durch Erstellen von Kennziffern und Grafiken.■ Durch die Interpretation der Daten werden Unternehmensentscheidungen vorbereitet.■ Zur eigenen Standortbestimmung können die Zahlen verglichen werden mit<ul style="list-style-type: none">– den Zahlen des eigenen Betriebes aus früheren Perioden (innerbetrieblicher Vergleich),– den Werten anderer Betriebe der gleichen Branche oder mit den Durchschnittswerten der Branche (zwischenbetrieblicher Vergleich).
Planung und Controlling	<ul style="list-style-type: none">■ Unternehmerische Zielvorgaben werden formuliert und als Sollwerte vergeben.■ Das Controlling meldet, wenn die Umsetzung der Sollwerte gefährdet ist.■ Das Controlling sorgt dafür, dass bei Planabweichungen Gegenmaßnahmen ergriffen werden.■ Auf der Grundlage der vom Rechnungswesen bereitgestellten Daten stellt das Controlling Informationen zur Planung, Überwachung und Steuerung des Unternehmens bereit.

1.2 Buchführung als grundlegender Teil des Rechnungswesens

(1) Begriff Buchführung

Die Buchführung unterliegt gesetzlichen Vorgaben. Nach § 240 HGB ist jeder Kaufmann verpflichtet, „zu Beginn seines Handelsgewerbes“ (d.h. bei der Gründung) und danach „für den Schluss eines jeden Geschäftsjahres“ seine Vermögens- und Schuldposten mit ihren Werten anzugeben.



Buchführung ist die planmäßige und lückenlose Aufzeichnung aller betrieblichen Vorgänge (Geschäftsvorfälle) eines Unternehmens aufgrund von Belegen.

(2) Aufgaben der Buchführung aus Sicht der Unternehmensleitung

Buchführung als Instrument der Ergebnisermittlung (Erfolgsermittlung)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Jeder Kaufmann möchte nach einer gewissen Zeit (Monat, Vierteljahr, Halbjahr), spätestens nach einem Jahr, die Ergebnisse seiner Geschäftstätigkeit überprüfen. ■ Er möchte wissen, wie erfolgreich er innerhalb der Geschäftsperiode gewesen ist. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit kann ein Gewinn, im ungünstigen Fall ein Verlust sein. <div style="text-align: center; margin-top: 10px;"> <pre> graph TD A[Ergebnis] --> B[Gewinn] A --> C[Verlust] B --- D[oder] --- C </pre> </div>
Buchführung als Instrument der Vermögens- und Schuldenermittlung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ein Kaufmann will sich zu jeder Zeit über den Stand seines Vermögens und der Schulden informieren können. Beides kann er mithilfe der Buchführung erreichen, da sie alle Wertveränderungen erfasst. ■ Die Vermögens- und Schuldenrechnung bezieht sich auf einen bestimmten Zeitpunkt.
Buchführung als Grundlage der Kosten- und Leistungsrechnung (Kalkulation)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Kalkulation ermittelt die Selbstkosten und die Verkaufspreise für die Produkte. ■ Die Buchführung erfasst alle Werteveränderungen des Betriebs. Die Kostenrechnung kann hierauf zurückgreifen. Die Buchführung bildet somit die Grundlage für die Kosten- und Leistungsrechnung.
Buchführung als Instrument der Betriebskontrolle	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sobald ein Unternehmen eine bestimmte Größe übersteigt, ist es der Geschäftsleitung nicht mehr möglich, alle Auswirkungen der Geschäftsvorfälle am Ort des Geschehens zu kontrollieren. ■ Mithilfe der Buchführung können die erforderlichen Kontrollen erfolgen. Die Geschäftsleitung braucht sich nur die gewünschten Zahlen aus der Buchführung vorlegen zu lassen.

- Mithilfe der Buchführung kann die Geschäftsleitung erkennen, ob z.B. irgendwelche Aufwendungen gestiegen sind oder die Umsätze in einer Abteilung oder bei einem bestimmten Artikel nicht den Erwartungen entsprechen. Damit kann sie die **Ursachen** ermitteln und gegebenenfalls die erforderlichen Maßnahmen ergreifen. Insoweit ist die Buchführung auch ein Instrument der Betriebskontrolle.
- Die **Buchführung** ist das **Spiegelbild der Geschäftstätigkeit**.

Die Buchführung bildet die **Grundlage des gesamten Rechnungswesens**. Bevor weitere Teilbereiche des Rechnungswesens wie die Kostenrechnung, die Planungsrechnung oder die Statistik tätig werden können, müssen die Ausgangsdaten sowie die durch die Geschäftstätigkeiten hervorgerufenen Wertveränderungen durch die Buchführung festgehalten werden.

(3) Aufgaben der Buchführung aus der Sicht von außenstehenden Personen bzw. Institutionen

Neben dem hohen Eigeninteresse der Geschäftsleitung an der Buchführung gibt es noch Interessenten, die außerhalb des Unternehmens stehen. Dennoch können diese ein berechtigtes Interesse an dessen Buchführung, insbesondere an deren Ergebnissen in Form der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, nachweisen. Die wichtigsten **außenstehenden Interessenten** sind:

- Die **Steuerbehörde**, weil für die Berechnung bestimmter Steuern (z.B. Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Gewerbesteuer) das Zahlenmaterial der Buchführung zugrunde gelegt wird. Die Buchführung liefert die Unterlagen zur Steuerveranlagung.
- Die **Banken**, da sie bei Kreditgewährungen durch die Vorlage bestimmter Zahlen der Buchführung ihr Risiko besser abschätzen können.
- Die **Investoren** (z.B. Eigentümer, Gläubiger), die ihr Geld eingebracht haben, besitzen ein Recht auf Information. Dieses Recht kann mithilfe der Buchführungsergebnisse erfüllt werden.
- Die **Mitarbeiter** haben ein Recht auf Unterrichtung über die wirtschaftliche und soziale Lage ihres Unternehmens [§ 43 I, II BetrVG].
- Die **Gerichte** gehen bei Rechtsstreitigkeiten im Zweifel von der Richtigkeit der Zahlen der Buchführung aus.

Aufgaben der Buchführung	
für die Unternehmensleitung	für Außenstehende
Sie dient als: <ul style="list-style-type: none"> ■ Gedächtnisstütze ■ Mittel zur Feststellung des Ergebnisses ■ Mittel zur Feststellung der Vermögensverhältnisse ■ Grundlage für die Kalkulation ■ Kontrollmittel 	Sie informiert: <ul style="list-style-type: none"> ■ Banken ■ Steuerbehörden ■ Investoren ■ Mitarbeiter Vor Gericht dient sie als: <ul style="list-style-type: none"> ■ Beweismittel

2 Ablauf und Zielsetzung der Inventur erkennen und ein Inventar erstellen

2.1 Inventur

2.1.1 Ablauf der Inventur

Durch den Vorgang der **Inventur** wird vor Ort festgestellt, welche Vermögens- und Schuldwerte in einem Unternehmen tatsächlich vorhanden sind. Die Inventur ist eine **Tätigkeit (körperliche Bestandsaufnahme)**.

- Man geht in das Lager und schaut z. B. nach, welche Menge an **Werkstoffen**¹ noch vorhanden ist. Typische Tätigkeiten für diesen ersten Vorgang der Inventur sind: Zählen, Messen, Wiegen, notfalls auch Schätzen. Durch die Rechnung Menge · Einstandspreis wird anschließend der Wert der vorhandenen Werkstoffe ermittelt.
- Zur Feststellung des Wertes an **Bargeld** muss das in der Kasse vorhandene Geld gezählt werden.
- Bei anderen Geldvermögensarten, z. B. dem **Bankguthaben**, geben die Kontoauszüge Auskunft über das gegenwärtige Guthaben.
- **Kundenforderungen** bzw. **Lieferantenschulden** werden namentlich aufgelistet. Die ermittelten Salden lässt man sich von den einzelnen Kunden bzw. Lieferanten bestätigen.
- Der Wert der einzelnen Gegenstände der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungsbeträge ermittelt.

Beispiel für eine Inventur-Aufnahmeliste (Einzelinventurliste):

Inventur-Aufnahmeliste					Aufnahme: <i>Fischer</i>	
Filiale:		<i>Stuttgart</i>	Blatt-Nr.: <i>14</i>		Ausrechnung: <i>Troll</i>	
Abteilung:		<i>Möbel</i>	Datum: <i>31.12.20...</i>		Kontrolle: <i>Spralte</i>	
Position	Menge	Artikelnummer	Artikelbezeichnung	Warengruppe	Nettoverkaufspreis in EUR	Einstandspreis in EUR
(1)	30	30111	Matratzen	5	299,00	185,00
(2)	25	30222	Tische	7	119,00	69,00
(3)						



Die **Inventur** ist die mengen- und wertmäßige Erfassung aller Vermögensteile und Schulden eines Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt. Die Inventur ist eine Tätigkeit.

¹ Zu den Werkstoffen zählen z. B. Rohstoffe, Hilfsstoffe, Betriebsstoffe. Siehe hierzu Fußnote 1 auf S. 32.

2.1.2 Zielsetzung der Inventur

Die vom Gesetzgeber geforderte Inventur ist wesentlicher Bestandteil einer ordnungsmäßigen Buchführung. Die Inventur dient in erster Linie dem **Schutz der Gläubiger**. Durch eine körperliche Bestandsaufnahme soll überprüft werden, ob die in der Buchführung **ausgewiesenen Bestände (Sollbestände)** mit den **tatsächlichen Beständen (Istbeständen)** übereinstimmen. Treten Differenzen zwischen Soll- und Istbeständen auf, müssen die Ursachen aufgedeckt und entsprechende Korrekturen in der Buchführung vorgenommen werden, damit solche Differenzen nicht noch weitergeschleppt werden. Insofern übt die **Inventur** gegenüber der Buchführung eine **Kontrollfunktion** aus.

2.2 Inventar

- Das **Inventar** ist das übersichtlich zusammengestellte **wertmäßige Ergebnis** der Inventur.
- Das Inventar weist zu einem **bestimmten Tag** alle tatsächlich vorhandenen **Vermögensposten und Schulden** eines Unternehmens nach Art, Menge und Wert aus.



Obschon es **keine gesetzlichen Vorschriften** für die **formale Darstellung eines Inventars** gibt, hat es sich in der Praxis allgemein durchgesetzt, dass die Ergebnisse der Inventur nochmals zusammengefasst werden. Bei einzelnen Posten wird dann auf die Einzelverzeichnisse verwiesen.

Ein Beispiel für Inhalt und Aufbau eines Inventarverzeichnisses und für die darin verwendeten Begriffe ist auf S. 16 dargestellt.

Erläuterungen zum Inhalt und Aufbau des Inventars von S. 16

Das Inventar besteht aus drei Teilen: dem **Vermögen**, den **Schulden** und dem **Reinvermögen** (Eigenkapital).

- Das **Vermögen** gibt Aufschluss darüber, welche Gegenstände in einem Unternehmen vorhanden sind. Man unterscheidet zwischen Anlage- und Umlaufvermögen.
 - Zum **Anlagevermögen** zählen alle Vermögensposten, die dazu bestimmt sind, dem Unternehmen langfristig zu dienen. Sie bilden die Grundlage für die Betriebsbereitschaft.

Beispiele:
 Lizenzen, geschützte Marken, Gebäude, Grundstücke, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Beteiligung an anderen Unternehmen.
 - Zum **Umlaufvermögen** zählen alle Vermögensposten, die dadurch charakterisiert sind, dass sie sich durch die Geschäftstätigkeit laufend verändern.

Beispiele:
 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Werkstoffe, Handelswaren, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.
- Die **Schulden** (Verbindlichkeiten) stellen Fremdkapital dar, das Dritte dem Unternehmen zur Verfügung stellen. Sie werden z.B. nach der Art der Schuld oder nach ihrer Fälligkeit gegliedert.

Beispiele:
 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Inventar zum 31. Dezember
der Möbelfabrik Franz Mercurius e. Kfm., Hauptstraße 15, 88212 Ravensburg

A. Vermögen		
I. Anlagevermögen:		
1. Grundstücke		
– Hauptstraße 15	175 000,00 EUR	
– Georgstraße 21	<u>125 000,00 EUR</u>	300 000,00 EUR
2. Bauten auf eigenen Grundstücken		
– Fabrikgebäude Hauptstraße 15	429 450,00 EUR	
– Verwaltungsgebäude Georgstraße 21	<u>675 000,00 EUR</u>	1 104 450,00 EUR
3. Maschinen lt. Inventurliste 1		749 800,00 EUR
4. Fuhrpark		
– Pkw: RV – BE 44	45 800,00 EUR	
– Lkw: RV – LU 855	<u>98 750,00 EUR</u>	144 550,00 EUR
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
– Lagereinrichtung lt. Inventurliste 2	45 600,00 EUR	
– Verwaltungseinrichtung lt. Inventurliste 3	29 275,00 EUR	
– EDV-Anlagen lt. Inventurliste 4	<u>20 725,00 EUR</u>	95 600,00 EUR
II. Umlaufvermögen:		
1. Rohstoffe lt. Inventurliste 5		350 750,00 EUR
2. Hilfsstoffe lt. Inventurliste 6		118 450,00 EUR
3. Betriebsstoffe lt. Inventurliste 7		147 620,00 EUR
4. Fertigerzeugnisse		
– 360 Schränke V 17/2	203 400,00 EUR	
– 210 Schreibtische S 22/4	193 200,00 EUR	
– Diverse Kleinmöbel lt. Inventurliste 8	<u>310 400,00 EUR</u>	707 000,00 EUR
5. Unfertige Erzeugnisse lt. Inventurliste 9		70 200,00 EUR
6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– Möbelhaus Schmid OHG, Karlsruhe	12 125,00 EUR	
– Möbel Meierhofer KG, Stuttgart	11 900,00 EUR	
– Möbel Discount Dresden GmbH	<u>9 550,00 EUR</u>	33 575,00 EUR
7. Kassenbestand lt. Inventurliste 10		1 250,00 EUR
8. Guthaben bei Banken		
– Guthaben Volksbank Lindau	28 780,00 EUR	
– Guthaben Kreissparkasse Ravensburg	<u>5 900,00 EUR</u>	34 680,00 EUR
Summe des Vermögens (Rohvermögens)		3 857 925,00 EUR
B. Schulden		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
– Darlehen bei der Volksbank Lindau		890 600,00 EUR
– Kontokorrentkredit bei der Kreissparkasse Ravensburg		50 145,00 EUR
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– Metall- und Kunststoffwerke Leipzig AG	55 150,00 EUR	
– Großhandelshaus Stark GmbH Freiburg	<u>47 350,00 EUR</u>	102 500,00 EUR
3. Liefererdarlehen von der Rado GmbH Calw		73 000,00 EUR
Summe der Schulden		1 116 245,00 EUR
C. Ermittlung des Reinvermögens (Eigenkapitals)		
Summe des Vermögens		3 857 925,00 EUR
– Summe der Schulden		<u>1 116 245,00 EUR</u>
= Reinvermögen (Eigenkapital)		2 741 680,00 EUR

Kompetenzbereich 2: Dokumentation der Wertschöpfungsprozesse

1 Ziele des externen und des internen Rechnungswesens sowie die Grundbegriffe der Buchführung und der Kosten- und Leistungsrechnung unterscheiden

1.1 Externes und internes Rechnungswesen



Aufgabe des betrieblichen Rechnungswesens ist, alle betrieblichen Vorgänge zahlenmäßig zu planen, zu erfassen, zu verarbeiten und zu kontrollieren.

Nach dem **Informationsempfänger** unterscheidet man in externes Rechnungswesen und internes Rechnungswesen.

(1) Externes Rechnungswesen

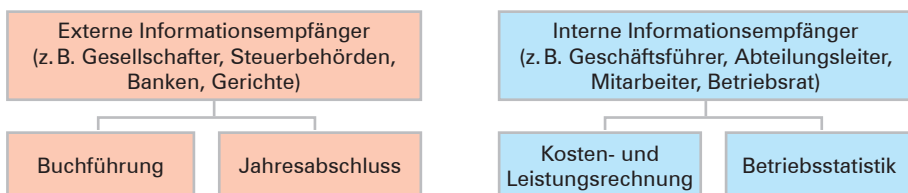
Das externe Rechnungswesen informiert interessierte Außenstehende (z. B. Gesellschafter, Steuerbehörden, Banken, Gerichte) über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Es ist an **gesetzliche Vorschriften** gebunden. Gesetzliche Bestimmungen finden sich insbesondere im HGB, AktG, GmbHG, EStG.

Das **externe Rechnungswesen** umfasst die **Buchführung** und den **Jahresabschluss**.

(2) Internes Rechnungswesen

Das interne Rechnungswesen dokumentiert alle innerbetrieblichen, zahlenmäßig erfassbaren Unternehmensdaten einer Abrechnungsperiode. Sie dient als Grundlage für die Steuerung und Kontrolle der künftigen Unternehmensentwicklung. Die Informationen dienen internen Informationsempfängern (Geschäftsführern, Arbeitnehmervertretung, Mitarbeitern) zur Steuerung und Kontrolle der betrieblichen Abläufe. Sie sind Grundlage für die Produktions-, Absatz-, Investitions- und Finanzplanung. Das interne Rechnungswesen ist **nicht an gesetzliche Vorschriften gebunden**.

Das **interne Rechnungswesen** umfasst die **Kosten- und Leistungsrechnung** und die **Betriebsstatistik**.¹



¹ Auf dieses Gebiet des Rechnungswesens wird im Folgenden nicht eingegangen.